

Aus der FIAM Bern

Benedikt Horn

Wie bereits zu einem früheren Zeitpunkt beschlossen, möchten wir euch in dieser Rubrik immer wieder über Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Fakultät berichten. Die Artikel stammen aus den Federn der verschiedenen FIAM-Mitglieder und sollen euch vermitteln, wie sich unser Fachgebiet an der Universität entwickelt. Dass dies in Zeiten des Umbruchs und Wandels mit grossen Plänen und Fortschritten, aber auch mit Rückschlägen und Enttäuschungen verbunden ist, versteht sich von selbst. Auf jeden Fall rollt aber die Kugel, die wir schieben, momentan immer unruhiger und schneller. Kommentare und Anregungen zu den folgenden Artikeln sind weiterhin stets erwünscht und willkommen.

Dr. Andreas Rothenbühler

Conformément à notre précédente décision, nous proposons dans cette rubrique des informations en continu sur les activités et nouveautés de la Faculté. Les articles sont de la plume des divers membres de la FIAM et ont pour objectif de vous renseigner sur le développement de notre spécialité à l'Université. Il va sans dire que la période de bouleversements et de transformation que nous vivons s'accompagne de nouvelles planifications signifiant progression, mais que des contre-coups et déceptions sont également possibles. De toutes façons la boule que nous avons actionnée roule momentanément toujours plus agilement. Les commentaires et réflexions concernant les articles de cette rubrique sont éminemment bienvenus.

Anregungen an die FIAM

Notizen aus einem Gespräch des Präsidenten der Kantonalen Ärztesgesellschaft (KAG) mit der FIAM.

Hier einige Gedanken, die Dr. J. Schlup, der neue Präsident der KAG, in seinem ersten Gespräch mit der FIAM geäussert hat. 2mal jährlich hat die FIAM die Präsidentin bzw. den Präsidenten von BEGAM und KAG zu Gast; diese regelmässigen Kontakte sind sehr wichtig und interessant. Da die 5 FIAM-Mitglieder bekanntlich nur die Spitze des Eisbergs (der Hausärztinnen und Hausärzte) sind, möchte ich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Praxis kurz orientieren.

1. *Frauenförderung:* Vielleicht findet sich nach bald 20 Jahren FIAM doch mal wieder eine Kollegin, die mithilft, am Karren zu ziehen. Nur die Senioren und wir wissen noch, dass eines der aktivsten Gründungsmitglieder der FIAM eine Frau war: Susanne Burke aus Steffisburg.

2. *Festigung und Ausbau der Stellung der FIAM innerhalb der Fakultät, starke Persönlichkeiten in der FIAM:* Letzteres müssen die Leserinnen und Leser selbst beurteilen, bezüglich Ausbau unserer Stellung in der Fakultät sind wir unseres Erachtens auf dem richtigen Weg. Eigentlich zuverlässigstes Zeichen dafür ist die Tatsache, dass Vertreter der FIAM mehr und mehr in wichtige Nachfolge- und Strukturkommissionen (z.B. Geriatrie, Sozial- und Präventivmedizin, Novartis-Professur) gewählt werden, und dass der Vorsitzende der Kommission Fachstudium (4.–6. Jahr) ein FIAM-Mitglied ist. Gerade kürzlich hat uns ein Gespräch mit dem Dekan, Herrn Prof. Bossi, gezeigt, dass man uns und unsere Anliegen ernst nimmt. Verglichen mit anderen medizinischen Fakultäten in der Schweiz sind wir in einer sehr guten Position.

3. *Forschung in Hausarztmedizin:* Hier leistet Urban Wirz (Dr. med. et Dr. phil. nat.) ganz gute Arbeit, es sind Projekte auf dem Schlitte, von denen Sie noch hören werden!

In Beiträgen der FIAM gilt grundsätzlich für alle Funktionen natürlicher Personen die absolute Gleichberechtigung von Mann und Frau. Der Lesbarkeit halber wird jedoch meistens nur die männliche Form verwendet.

Prof. Dr. med. B. Horn
Marktgasse 66
CH-3800 Interlaken

4. *Erhalten und Verteidigen* der Berner Fakultät: Wir betonen bei jeder Gelegenheit, dass es gilt, jeden nur erdenklichen Marktvorteil zu nutzen. Gerade die 4 Wochen Unterricht beim Hausarzt wären diesbezüglich sehr wichtig. Wir setzen uns auch dafür ein, dass wichtige neue Inhalte, wie z.B. ökologische und ökonomische Aspekte der Medizin, in möglichst viele Lehrveranstaltungen integriert werden. Das Interesse beim Lehrkörper ist erfreulich gross.
5. *Nachfolgeplanung innerhalb der FIAM*: Dies ist ein Dauerauftrag, der selbstverständlich in enger Absprache mit KAG und BEGAM erfolgt. Wer planmässig an seinen Rücktritt denkt, sagt dies frühzeitig, damit wir Zeit zur Planung haben. Wichtig scheint uns aber, dass Nachfolgerinnen und Nachfolger in unser Team passen, sonst wird die Arbeit zur Qual. Wenn ich nicht mehr mit Freude, sondern mit Widerwillen an eine Sitzung gehe, stimmt etwas nicht mehr, und wertvolle Energie geht in endlosen Diskussionen verloren.
6. *Unterricht in Hausarztpraxen (Projekt Wick) fest etablieren*: Wir kämpfen seit zwei Jahren und wir kämpfen weiter. Wir müssen auch einsehen, dass es der Quadratur des Zirkels gleichkommt, wenn die Uni unter den aktuellen Sparprämissen für die FIAM eine Million jährlich locker machen soll.
7. *Plattform für Gedankenaustausch Hausarzt – Fakultät fest etablieren*: PrimaryCare und das FIAM-Bulletin werden gut gelesen, das wissen wir aus vielen Gesprächen. Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, haben immer die Möglichkeit, zu Artikeln Stellung zu nehmen, zu reklamieren usw.
8. *Stärkung und Ausbau des Lehrstuhls Allgemeine Innere Medizin*: Die FIAM steht in engem Kontakt mit Prof. U. Bürgi; kaum jemand zweifelt daran, dass der Lehrstuhl Allgemeine Innere Medizin ungebührlich lange verwaist war, Insider wissen, dass ich mich vehement für eine starke Innere Medizin eingesetzt habe und vor Departementalisierung und zu vielen Schnittstellen gewarnt habe, leider erfolglos. Der Chef der Klinik für Allgemeine Innere Medizin (KAIM) äussert seine Gedanken zur Zusammenarbeit der Allgemeinen Inneren Medizin der Insel mit den Hausärztinnen und Hausärzten in einem Interview¹.
9. *Förderung des Lehrstuhls Geriatrie*: Kürzlich (30.6.2001) hat die FIAM ein Schreiben des Dekans erhalten, in dem wir beauftragt werden, ein FIAM-Mitglied in diese sehr wichtige Kommission zu delegieren. Sie sehen, die Fakultät nimmt uns ernst.
10. *Kooperation mit der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für die Lehre in Ökonomie*: Dieser Gedanke ist bei uns ebenfalls in der «Pipeline», ich habe bereits erwähnt, dass die Kommission Fachstudium sich bemüht, ökonomische und ökologische Aspekte in möglichst vielen Lehrveranstaltungen zu integrieren, aber auch den Dozierenden «Fortbildung» in Ökonomie und Ökologie zu bieten (vorgesehen für Winter 2001/02). Im Moment ist die Kooperation mit beiden Fachgebieten eher harzig!

¹ Dieses Interview wird in einer der folgenden Nummern von PrimaryCare publiziert.